

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 82 (2020)

Heft: 12

Rubrik: Mit Rapid und Co. an Autobahnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seit Beginn der sechziger Jahre setzt die Unterhaltsgruppe Grün in Bern für die Grünpflege an Autobahnen auf Rapid. D. Senn

Mit Rapid und Co. an Autobahnen

Seit den sechziger Jahren steht Rapid für die Grünpflege an Autobahnen und Raststätten im Raum Bern. Gute Dienste leistet auch ein A. Carraro «TTR 4400», er war bei einem Einsatz einer Unterhaltsgruppe beim Rastplatz Grauholz zu beobachten.

Dominik Senn

In der Nationalstrassen-Gebietseinheit 1, Bern, mit ihren rund 240 km Autobahnen gibt es die vier Unterhaltsgruppen Grün, Unfall, Reinigung und Entwässerung. Ihre rund 120 Mitarbeitenden sind auf die Standorte Autobahnwerkhof Bern, Autobahnwerkhof Spiez, Werkhof Lyss, Stützpunkt Loveresse und Stützpunkt Interlaken verteilt. Sie sind beim Tiefbauamt des Kantons Bern in der Abteilung Nationalstrassen Betrieb angestellt, erhalten die Aufträge jedoch vom Bundesamt für Strassen ASTRA. Die «Schweizer Landtechnik» begleitete René Hegi, Gruppenführer Werkstatt, Adrian Blättler, seit 27 Jahren Strassenmeister, und Urs Ackermann, Strassenmeister, auf einem Einsatz beim Rastplatz Grauholz. Denn sie rücken den Autobahnen seit Jahrzehnten mit Rapid und Co. zu Leibe.

Sicherheit gewährleistet

Auf dem Programm stehen das Mulchen einer steilen extensiven Grünfläche und

der Rabatten des Rastplatzes Grauholz. Innert wenigen Minuten ist das Gespann mit Transporter und Anhängern bereit,

ein Rapid «Orbito» von Händler E. Weber aus Rümligen und ein A. Carraro «TTR 4400» von Sepp Knüsel aus Küssnacht

Unterhalt der Nationalstrassen

Im Jahr 2018 betragen die Ausgaben für den betrieblichen Unterhalt der Schweizer Nationalstrassen durch rund 1300 Mitarbeitende mit etwa 1500 Fahrzeugen 242 Millionen Franken. Der betriebliche Unterhalt für einen Kilometer Nationalstrasse kostet im Schnitt 90 000 Franken. Die Ausgaben beinhalten die Entschädigung für Winterdienst, Reinigung, Grünpflege, Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (Energieversorgung, Beleuchtung, Lüftung, Signalisationen, Kommunikation, Überwachung, Kabelanlagen), technischen Dienst und die Gemeinkosten (Verwaltung, Informatik, Liegenschaften).

Das Nationalstrassennetz ist in elf Gebietseinheiten eingeteilt, die Gebietseinheit 1 ist

dabei eine der grösseren. Sie unterhalten insgesamt rund 4000 ha Grünräume. 2480 ha sind Rasenflächen, davon 180 ha in Mittelstreifen und 1830 km Hecken. Pauschal werden ihnen für die Grünpflege jährlich 32 Millionen Franken vergütet. Die Grünpflege beinhaltet die Mäharbeiten von sämtlichen horizontalen und geneigten Flächen, die zum Nationalstrassenperimeter gehören: Wiesen, Mittelstreifen, Rastplätze und Ersatzflächen sowie Hecken, Flächenbepflanzungen und Hochstammbäume. Geeignete Grünraumflächen werden als Biodiversitätsschwerpunkte ausgeschieden und mit gezielten Pflegemassnahmen gefördert. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität geleistet.

am Rigi, je mit Mulchgerät, festgezurrt für die kurze Autobahnfahrt zum Einsatzort. Blättler nimmt umgehend bei der Böschung mit dem «Orbito» die steilsten Passagen in Angriff, Ackermann mit dem Carraro den flacheren Teil. Wieselflink kraxelt Blättler mit dem Rapid die Böschung rau, runter oder quer zum Hang. Trotz geringer Geschwindigkeiten von rund 3 km/h und Mulcher-Arbeitsbreiten – 1,2 m beim Rapid und 1,4 m beim Carraro – ist die Fläche erstaunlich schnell gemulcht. «Dank der Doppelräder und zusätzlich montierter Stachelräder ist beim Rapid die Rutsch- und Kippgefahr weitgehend gebannt, und dank des Hydrostats steht er bockstill, wenn mir der Handgriff einmal entgleiten sollte. Ich ziehe die Handhebel-Lenkung der Holmenkung vor, sie ist feiner», sagt Blättler.

Im Grauholz

Derart aufgewärmt, disloziert das Trio zum Autobahnastplatz Grauholz. Beim Einsatz hier wird augenfällig, weshalb die Grüngruppe seit den sechziger Jahren auf Rapid und seit 2013 auf A. Carraro setzt. Es gibt jede Menge Rasen-Rabatten und von Leitplanken oder Wildschutzzäunen gesäumte und mit Kandelabern und Pfosten für Abfallkübel gespickte Grünflächen. Die meisten Rabatten der Autobahnanschlüsse laufen spitz aus. Blättler: «Beim Rapid kommt uns die Möglichkeit der hydraulischen Verstellung der Mäh-Höhe sehr gelegen, wenn wir über die Bordsteinkanten fahren müssen. Und beim Traversieren der stark frequentier-



René Hegi, Gruppenführer Werkstatt, und die Strassenmeister Urs Ackermann und Adrian Blättler mit dem Transporter nach dem Einsatz beim Rastplatz Grauholz.

ten Fahrbahnen von einer Rabatte zur anderen hilft die jederzeit zu betätigende Achsverschiebung, den 178 kg schweren Schlegelmäher bei Bedarf anzuheben.»

Lange Schlegel helfen

Die Y-Schlegel sind wie der Mulcher ein Eigenbau von Rapid. «Wir hatten früher Probleme mit der Welle des Mähwerks, wenn sie an Randsteine stiess und Unwucht bekam. Auf unseren Tipp hin baute Rapid lange Schlegel ein – Problem gelöst», so Blättler.

Oft genutzt wird beim Carraro die Möglichkeit der Umkehrung des Fahrerstandes, aber auch der seitlichen Verschiebung des 440 kg schweren Mähwerks, immerhin bis 40 cm. Die Rasenspicke bei den Anschlüssen werden zumeist mit dem Carraro gemäht, der im Mähkopfbereich Gegenschnei-

den besitzt und das Gras fein zerkleinert. Knüsel baute einen weiteren Hydraulikzylinder ein, welcher das Anhängen eines breiteren Mähwerks erlaubt. Für den Carraro wurde im Vorjahr ein Silent-Heckenschneider für den Heck-Anbau angeschafft, der bis auf vier Meter Höhe arbeitet.

Rastplätze mehrmals jährlich gemäht

Wie Hegi im Anschluss an die Mäharbeiten ausführte, sei bei der Beschaffung der Arbeitsmaschinen auf die Wünsche der Mitarbeiter eingegangen worden. «Sie arbeiten mit Geräten, mit denen sie zuretkommen und an denen sie Freude haben.» Das sei wichtig, wenn man bedenke, dass sämtliche Autobahn-Anschlüsse zweimal jährlich gemäht werden müssen, Wildquerungen, Wildzäune und Flurwege einmal und die sechs Rastplätze je acht bis neun Mal. Der Rapid «Orbito» sei in den vier Jahren seit der Anschaffung knapp 1000 Stunden gelaufen, das ergibt beim Schnitt von 3 km/h etwa 3000 km. Die Schlegel des Rapids müssen nach jeder Saison ausgewechselt werden, beim Carraro jedes zweite Jahr. «Jeden Tag sammeln wir so nebenbei noch drei Hundertlitersäcke Abfall ein», fügt Blättler bei. Ein Problem seien Scherben und Dornen, die doch öfters die Pneus zerstechen. Hingegen kein Problem mehr sei die Rauchentwicklung bei Schrägfahrten, als Dieseltreibstoff in den Auspuff gelangte und öfters die Polizei auf den Plan brachte: Der Rapid ist ein Benziner, ein sparsamer, er begnügt sich mit 3 bis 4 l je Betriebsstunde.



Extralange Mulchschlegel (kl. Bild) erlauben die Höherstellung der Mähwerks-Welle, damit sie den Randstein nicht touchiert.